

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 50 (2003)

Heft: 6

Artikel: 450 Manntage zu Gunsten der Region

Autor: Probst, Matthias

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SINNVOLLE AUFGABEN FÜR DIE ZSO STEFFISBURG-ZULG

450 Manntage zu Gunsten der Region

In der ersten Septemberwoche stellten rund hundert Zivilschützer der ZSO Steffisburg-Zulg die Bachläufe in Steffisburg, Homberg, Schwendibach und Fahrni wieder so instand, dass kommende Gewitter nicht sofort zu einer Naturkatastrophe führen müssen: Bäche wurden ausgeholzt, Bachborde frisch abgestochen und Geschiebesammler geleert. Auch Waldarbeiten, die Sanierung von Wanderwegen und die Errichtung eines rollstuhlgängigen Weges für das «Chalet Schüpbach» übernahm die Zivilschutzorganisation.

MATTHIAS PROBST

Die Unterstützungskompanie 1 der Regionalen ZSO Steffisburg-Zulg leistete vom 2. bis 5. September ihren ordentlichen Wiederholungskurs. Total 100 Zivilschutzangehörige, organisiert in zwei Unterstützungszügen mit total 6 Gruppen, leisteten mehr als 450 Manntage Arbeiten zum Nutzen der regional zusammenschlossenen Gemeinden (Steffisburg, Fahrni, Schwendibach, Homberg, Teuffenthal, Horrenbach-Buchen).

Engagiert schaufeln fünf Zivilschützer im Garten vom «Chalet Schüpbach», einem Tagestreff für Behinderte und Betagte. Treppenstufen werden entfernt, der Weg verbreitert und ausgeebnet, damit die Gäste mit Rollstühlen ohne Gefahr im Garten spazieren fahren können. «Die Arbeiten des Zivilschutzes sind für uns von grosser Bedeutung, da unsere Gäste durch diesen neu erstellten rollstuhlgängigen

Weg erstmals alleine in den Garten können», meint die Leiterin vom «Chalet Schüpbach».

Dieser Tagestreff bietet für allein stehende ältere Leute, für Behinderte und Betagte und zur Entlastung von privaten Pflegern eine professionelle Betreuung inklusive Mahlzeiten an. Im 1. Stock stellt das «Chalet Schüpbach» zudem Platz für eine Wohngruppe von drei Personen zur Verfügung. «Die Arbeiten sind für uns sehr befriedigend, da wir den Betroffenen damit konkret helfen können», erklärt Urs Huber, Kompaniekommandant der Ustü Kp 1 und Einsatzleiter dieses Wiederholungskurses.

Aufgaben ganz anderer Art stellen sich dem Zivilschutz im weitläufigen Gebiet der ganzen

Region. Wanderwege werden gepflegt und fertig gestellt, Bachläufe ausgeholzt und Bachborde instand gestellt. Trotz schwieriger Arbeitsbedingungen in sehr steilem Gelände gehen die Zivilschützer mit Humor und Elan an die Sache. Der Zivilschutz macht für die Gemeinden der Region auch Präventionsarbeit: «Für einmal müssen wir nicht nach einer Naturkatastrophe die Schäden beheben, sondern können durch das Leeren von Geschiebesammlern, das Befreien der Bachläufe von gefallenem Holz und die Pflege der Bachborde vorsorglich die durch intensive Niederschläge drohenden Gefahren vermindern», erklärt Urs Huber. Der Nutzen dieser Arbeiten ist für jedermann direkt ersichtlich. Neben dem spätsommerlich-schönen Wetter trägt dies massgeblich zum hohen Engagement der Zivilschützer bei. □

Im Garten vom «Chalet Schüpbach» errichten die Zivilschützer einen rollstuhlgängigen Weg.



FOTO: ZVC

UFERSANIERUNGEN IN UNTER- UND OBERSTECKHOLZ SOWIE IN BLEIENBACH

Zivilschutz hat kräftig zug gepackt

Während des Wiederholungskurses der Kompanie 1 hat der Zivilschutz der Region Langenthal Arbeiten in Unter- und Obersteckholz sowie in Bleienbach ausgeführt. «Dabei haben wir mehr erledigt, als geplant war», freut sich Einsatzleiter Daniel Bonani.

WALTER RYSER

Beim Zivilschutz der Region Langenthal (ZRL) wurden für den WK der Kompanie I 120 Mann aufgeboten. Daniel Bonani, Langenthal, hatte mit seinem Kader insgesamt drei Arbeitsplätze vorbereitet: In Unter- und Obersteckholz galt es, Ufersanierungen durchzuführen. «Das Wasser hat die Uferböschungen unterspült, und das haben wir korrigiert», erklärt Bonani, der speziell darauf hinweist, dass man die Sanierungen naturgetreu ausgeführt habe.

Die Arbeiten in Bleienbach bezeichnet Bonani dagegen als «Strafaufgabe» für die Zivilschützer. Hier galt es, einen Schalenkanal zu reinigen. Doch die Zivilschützer zeigten sich unbeeindruckt, was Bonani freute. «Wir konnten auf eine motivierte Truppe zählen, die wesentlich mehr geleistet hat, als ursprünglich geplant war.» Ziehe man noch die misslichen Wetterverhältnisse in Betracht, sei das erzielte Resultat bemerkenswert, so Bonani weiter.

Neues Frontbüro im Einsatz

Gearbeitet wurde aber nicht nur draussen auf den Feldern. Im Einsatz stand auch der Kulturgüterschutz, der in diversen Gemeinden schützenswerte Kulturobjekte erfasste, digitalisierte und archivierte. Dazu wurden auch die periodischen Schutzraumkontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden 185 Schutzräume in Langenthal kontrolliert. Dabei muss-

ten bei 25 Schutzräumen gravierende Mängel festgestellt werden. Das heisst, diese Schutzräume wären im Notfall weder bezugs- noch betriebsbereit.

Ein Highlight des diesjährigen WKs der Kompanie I war jedoch die erstmalige Inbetriebnahme eines Kompanie-Frontbüros. Im letzten Herbst hatte die ZRL einen alten Wohnwagen billig erstehen können. In den folgenden Wiederholungskursen wurde der Wohnwagen vollständig umgebaut und in ein Frontführungsbüro umgewandelt. Im WK der Kompanie 1 erfolgte nun die Feuertaufe. Der Wagen wurde in Obersteckholz stationiert und mit allen nötigen Unterlagen sowie einer Funkanlage ausgestattet. Mit zwei Mann wurde dann von diesem Frontbüro aus der gesamte Informationsfluss dieses Wiederholungskurses abgewickelt. Dabei hat sich gezeigt, dass dieses mobile Frontbüro in einem Notfall ein nützliches Hilfsmittel für die Führungsunterstützung darstellt und mithilft, Kommunikation und Koordination auf dem Schadenplatz sicherzustellen und zu erleichtern. □